

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 11 (1933)
Heft: 5

Rubrik: Zum 70. Geburtstag der Sektion Bern S.A.C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Club-Nachrichten

der Sektion Bern S.A.C.



Bern, Mai 1933.

Nr. 5.

XI. Jahrgang.

Erscheinen ordentlichweise
auf Monatsende. Redaktions-
schluss am 18. jeden Monats

Jahresabonnement . . . Fr. 5.—
Einzelnummer » —.50



Redaktion: Dr. M. Senger
Dittlingerweg 16, Bern.

Telephon 27.998

Inhalt: Zum 70. Geburtstag der Sektion Bern S. A. C. — 10 Jahre Kassenführung Sektion Bern S. A. C. — Alpiner Kunstbummel. — Die Vögel unserer Alpen: — Monatsprogramm. — Mitgliederliste. — Clubversammlung vom 3. Mai. — Jugendorganisation. — Photosektion. — Einführungskurs. — Verschiedenes.

Aus « Der Bund » vom 18. Mai 1863:

Eidgenossenschaft.

— Schweizer Alpenklub. Durch verschiedene Umstände früher daran verhindert, hat sich letzten Freitag in Bern die bernische Sektion dieses Klubs konstituiert und zu ihrem Vorstande die HH. Regs.-Statth. Studer (Präsident), Dr. Simler (Sekretär) und Lehrer Wenger (Kassier) gewählt. Man hofft, die in die 20 Mitglieder zählende Sektion demnächst auf eine erheblich größere Zahl zu bringen.

Gleichzeitig wurde das bis zur Generalversammlung in Glarus fungierende provisorische Centralcomité ergänzt. Die Oltnen Versammlung hatte nämlich zum Präsidenten desselben Hrn. Dr. Stimler, zum Vicepräsi. Hrn. Dr. A. Roth, zum Sekretär Hrn. Ing. E. v. Fellenberg gewählt und die übrigen Wahlen der Berner Sektion übertragen. Diese nun wählte des Fernern: zum Kassier Hrn. Apotheker Lindt; zum ersten Rechnungsrevisor Hrn. Regs.-Statth. Studer (der schon in Olten eine höhere Charge abgelehnt hatte); zum zweiten Rechnungsrevisor Hrn. Lehrer Wenger; zum siebenten Mitglied Hrn. Notar Diezi.

Zum 70. Geburtstag der Sektion Bern S. A. C.

Den Geburtstagskindern pflegt man in der Regel einen umfangreichen Kuchen zu stiften und in diesen Kuchen steckt man soviele Lichter, als der Jubilar Jahre zählt. Nur bei Damen pflegt man sich aus Galanterie etwas zu «verzählen». Die Sektion Bern S. A. C. bekäme somit einen Kuchen wie ein Wagenrad mit sieben faustdicken Kerzen. Handelt es sich aber um den siebzigsten Geburtstag, so pflegt man «mit einer Träne im Knopfloch» über seine bisherigen Taten Rückschau zu halten und da ist der Chronist glücklich, jemanden gefunden zu haben, der ihm sechs Siebentel der Arbeit bereits abgenommen hat. Wir haben nämlich einen notorischen Jubilaren unter uns, der das 25zigste, 40zigste, 50zigste, 60zigste Jubiläum unserer Sektion miterlebt hat und der auch das 70zigste in geistiger Rüstigkeit mitmacht. Unser Ehrenmitglied Dr. Dübi hat in seiner Festschrift «Die ersten fünfzig Jahre der Sektion Bern S. A. C. 1863—1913» und in seinem Beitrag «Zur 4. Jubelfeier der Sektion Bern S. A. C.» (Clubnachrichten 1923) die Chronik der ersten 60 Jahre in mustergültiger Weise gegeben.

Ich habe mich deshalb nur an das Vorbild zu halten und die letzten zehn Jahre, d. h. seit 1923 zu behandeln.

1. Mitgliederbestand.

Die Sektion Bern stand 1923 mit 1556 Mitgliedern an zweiter und 1932 trotz der Ungunst der Zeiten mit 1878 Mitgliedern immer noch an zweiter Stelle.

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes ist aus der folgenden Zahlenreihe ersichtlich: Veteranen = ().

1923 . . .	1556 ()	1928 . . .	1842 (137)
1924 . . .	1613 (102)	1929 . . .	1887 (156)
1925 . . .	1687 (102)	1930 . . .	1911 (154)
1926 . . .	1733 (107)	1931 . . .	1914 (176)
1927 . . .	1787 (107)	1932 . . .	1870 (197)

Trotz der Ungunst der Zeiten hat die Zahl der Mitglieder von 1923—1932 um 314 zugenommen.

Der Bestand der Ehrenmitglieder vom Jahre 1923 hat sich durch das Ableben der Herren Oberst Dr. L. Held (1925) und P. Utinger (1930) auf 5 vermindert, und zwar sind es die Herren Dr. H. Dübi, O. Grimmer-König, W. Hildenbrand, Paul Montandon und Prof. R. Zeller. Neue Ehrenmitglieder sind im Laufe der letzten 10 Jahre nicht ernannt worden. Um so grösser ist die Ehre für die Bestehenden.

Den Bergtod erlitten die Kameraden:

- 1923 Oberst L. Oppenheim an der Pointe de Glière (Savoyen).
- 1924 R. v. Tschärner am Finsteraarhorn Südostwand.
- 1925 August Trinkler am Fromberghorn.
- Willy Richardet an der Aiguille Blanche de Pétéret.

- 1928 August Gysi am Rottalhorn.
K. Böschenstein am Niederhorn.
G. Kulenkampff am Aermighorn (Ostgrat).
1929 Aug. Mottet am Galleygrat.
Oskar Mischler an den Engelhörnern.
1930 —
1931 —
1932 —

Ehre ihrem Andenken!

Vorstand:

- Präsidium: Dr. R. La Nicca 1923—24.
Dr. K. Guggisberg 1925.
Vizepräsident: Dr. K. Guggisberg 1923—1924.
C. V. Bernardi 1925.
E. Blumer 1926—1930.
Dr. W. Engeloch 1931.
Sekretäre: Dr. W. Engeloch 1923—1924.
E. Werthmüller 1925—1928.
P. Schletti 1929—1931.
Dr. M. Senger 1932.
Redaktion der
«Clubnachrichten»: Dr. A. Lang 1923—1929.
J. Allemann 1930—1932.
Dr. M. Senger 1933.
Kassier: H. Jäcklin 1923.
Hüttenchef: W. Neeser 1923—1927.
Hans Klauser 1928—1931.
H. Gaschen 1932.
Bibliothekar: E. Klöti 1923.
H. Huber-Biber 1924—1925.
J. Allemann 1926—1929.
A. Albrecht 1930.
Exkursionsleiter: P. Ulrich 1923—1925.
E. Niedermann 1926—1928.
C. Bosshard 1929—1931.
F. Hofer 1932.
Skiwesen: W. Röllin 1923—1927.
H. Duthaler 1928.
Jugendorganisation: Dr. K. Guggisberg 1923.
Dr. R. Boss 1924.

Von den Vorstandsmitgliedern sind zwei (Guggisberg und Jäcklin) seit 10 Jahren ununterbrochen in Amt und Würden. Dr. Guggisberg seit 1925 als Präsident und Herr Jäcklin andauernd als Kassier, wobei er in dieser ganzen Zeit nicht ein einziges Defizit zustande brachte. Herr Dr. Engeloch, der schon 1923 wie auch 1933 dem Vorstand angehörte, hat sich in den Jahren 1925—1930 eine Erholungspause gegönnt.

2. Statuten und Reglemente.

Im Jahre 1925 wurden die Statuten und sämtliche Reglemente revidiert. Die Skihausordnung stammt vom Jahre 1929. Die grundlegende Aenderung in der Stellung der Sektion zum Alpinen Museum erfolgte 1933.

3. Das Schweizerische Alpine Museum.

Es ist nicht abzuleugnen, dass wir es hier mit dem Schmerzenskind der Sektion Bern zu tun haben. Die Gründung geht auf das Jahr 1902 zurück, eingeweiht wurde das Museum an der Zeughausgasse (Altes Ständerathaus) 1905 und 1923 trat man in Verhandlungen ein, um mit dem Schulmuseum zusammen am Ausgang der Kirchenfeldbrücke einen eigenen Bau zu errichten. Die Sache kam nur schwer vom Fleck. 1925 prüfte man die Verlegung des Museums nach Thun in die Schadau und 1926 hoffte man mit dem Schweiz. Turnverein oder Schützenverein in ein Eigenheim zu kommen. Die Delegiertenversammlung von Solothurn sprach 1930 Fr. 20,000.— für das Museum und 1931 wurden von den Behörden Fr. 65,000.— an Subventionen zugesichert. Mit der Umwandlung des Alpinen Museums in eine Stiftung (7. Februar 1933) endet für die Sektion Bern und für das Museum selbst der Leidensweg. Wir hoffen, in nicht zu ferner Zeit über den Bezug des Neubaus an der Kirchenfeldbrücke berichten zu können. Wenn es aber trotz allen Schwierigkeiten und trotz andauerndem Rückgang der Besucherzahl gelungen ist, so weit zu kommen, so ist dies ein schönes Zeichen für die Mitgliedschaft der Sektion Bern und in besonderem Masse für alle diejenigen, die in der Museumsfrage tätig waren. Wer weiss, ob ohne die bernische Zähigkeit und Ausdauer ein solcher Erfolg überhaupt erreicht worden wäre. Von den Gründern gehörten bis zuletzt der Kommission an die Herren Dr. Dübi und Prof. Zeller. Herr P. Utinger starb 1930 und Herr K. Oftinger, der ebenfalls seit 1902 als Sekretär gewirkt hatte, trat 1930 aus Gesundheitsrücksichten zurück.

4. Clublokale und Bibliothek.

In ihrer reichhaltigen und von allen Sektionsbibliotheken wohl grössten und schönsten Bibliothek besitzt die Sektion Bern ein würdiges Seitenstück zum Alpinen Museum. Die Zahl der Gegenstände hat langsam und stetig zugenommen (1923: 9536, 1931: 10,565). Auch in der Benützung ist eine schöne Stetigkeit festzustellen. Es werden im Jahre 1100—1200 Gegenstände ausgeliehen. Im Jahre 1931 erschien der Katalognachtrag III und dank dem von unserer Bibliothek zur Verfügung gestellten Quellenmaterial konnte 1931 Studers «Ueber Gletscher und Gipfel» erscheinen.

Eine im Jahre 1924 durch die Bibliothek organisierte «Oeffentliche Ausstellung alpiner Bilder» zeigte den Reichtum ihrer Bestände auch in dieser Richtung.

Bibliothek und Clublokale befinden sich seit 1922 unverändert im Zunfthaus zu Webern.

5. Sitzungen und Vorträge.

In der Regel wurde die übliche Monatsitzung am ersten Mittwoch des Monats abgehalten unter Einschaltung von 3 Ferienmonaten im Sommer. Eine Feriensitzung leistete man sich dann an einem « feuchten Ort » der Umgebung. Dass man die Mäuse mit Speck fängt, weiss der Vorstand seit Jahren und dass man mit Lichtbildern die Mitgliedschaft zu den Geschäftssitzungen bringt, ist zu einer alten Uebung geworden. Das Vortragswesen hat aber sicher nicht nur diesen Zweck, sondern man ist bestrebt, besonders der nicht mehr alpinistisch aktiven Mitgliedschaft etwas zu bieten. Interessant ist die Bevorzugung der behandelten Gebiete. In den Jahren 1923—1931 sind 116 Vorträge « gestiegen ». Die Mehrzahl (40) behandelte alpine Gebiete in der Schweiz und nur 15 alpine Gebiete des Auslandes. Nichtalpine Gebiete der Schweiz werden nur ein einziges Mal behandelt (Jura), dafür liess man sich 25mal im Ausland allüberall in nichtalpinen Gebieten herumführen. Naturwissenschaftliche Fragen kamen in 16 Vorträgen zur Behandlung. Winterliche Themata und somit die neue Richtung im Alpinismus waren 9mal zu finden. Mit Vorträgen, die in das Gebiet der Kunst oder Literatur einschlagen, auch wenn sie alpin angehaucht sind, scheint man der Sektion Bern nicht kommen zu dürfen. Wenigstens hat man dies in den letzten 9 Jahren nur zweimal gewagt.

Filmvorführungen gehören zu den Seltenheiten und es zeugt von der « Unverdorbenheit » der Mitgliedschaft, wenn sie noch an der Betrachtung eines guten Lichtbildes mit passender Erklärung Freude finden kann.

Als Vortragskanonen sind zu melden: 1923 Capt. Finch, 1925 Chr. Klucker, 1927 und 1930 Mittelholzer, 1927 und 1931 Visser, 1932 Kugy.

6. Kassawesen.

Der S. A. C. ist eine Vereinigung mit idealen Zielen. Das schliesst aber nicht aus, dass das Reale, der nervus rerum, eine wichtige Rolle spielt, und wenn der Kassier zu irgend einem Antrag seinen Zeigefinger erhebt, so weiss man seine Gründe meist sehr wohl zu würdigen. Er scheint diese letzten zehn Jahre seinen Zeigefinger immer zur rechten Zeit erhoben zu haben, denn während dieser ganzen Zeit war in der Betriebsrechnung kein Defizit zu verzeichnen. Im Gegenteil, die Ueberschüsse dieser 10 letzten Jahre ergeben zusammengerechnet rund Fr. 29,000.—. Das Vermögen hat einige Wandlungen erfahren. Vor 20 Jahren (1912) hatten wir Fr. 35,553.—, vor 10 Jahren (1923) Fr. 39,174.74. Am niedrigsten war es 1929 mit Fr. 19,105.06 und am höchsten 1927 mit 62,927.67. Auf Ende 1932 besaßen wir Fr. 59,153.07. Wir fühlen uns aber nicht als « Kapitalisten », sondern wissen sehr wohl, dass diese Ver-

mögensbilanz nur Mittel zum Zweck sein muss, um eben den idealen Aufgaben gerecht zu werden.

Die Kassenführung ist in diesen letzten zehn Jahren nicht einfacher geworden. Abgesehen von der Aufgabe, in diesen nicht leichten Zeiten auf der Ausgabenseite «Nathan der Weise» spielen zu sollen, ist mit der Zunahme der Mitglieder die Bewältigung der Einnahmenseite ebenfalls arbeitsreicher geworden.

7. Geselliges.

Eine Sektion mit einem Mitgliederbestand von rund 2000 Mann darf auf Geselligkeit nicht verzichten, weil wohl kaum alle Mitglieder ausgesprochen touristisch tätig sein werden. Als Höhepunkt gesellschaftlicher Veranstaltung gilt mit Recht jeweilen die Bergchilbi. Sie wurde abgehalten:

1924 im Kasino	800 Personen,	Leitung:	Dr. K. Guggisberg, R. Züttel.
1927 im Schänzli	850	»	» Dr. K. Guggisberg, Kündig.
1930 im	» 850	»	» Dr. K. Guggisberg, H. Berger.

In den anderen Jahren musste man sich mit Familienabenden oder Herrenabenden behelfen. Gesangssektion (1910 gegründet, 22 Jahre unter der Leitung von Herrn v. Bergen) und Musiksektion (1921 gegründet) halfen stets getreulich zum guten Gelingen. Wenn im Jahresbericht 1931 der Abschnitt «Geselliges» verschwunden ist, so wollen wir doch hoffen, dass auch fernerhin der Zusammenhang unter der grossen S. A. C.-Gemeinde durch wohlverstandene Pflege der Geselligkeit gefördert bleibe.

8. Clubhütten und Wege.

Damit sind wir beim wichtigsten Kapitel. Die Hütten sind unser Reichtum und für deren Bau und Unterhalt sorgen wir unverdrossen, jeder auf seine Weise, sei es auch nur durch den Jahresbeitrag. Im Jahre 1923 waren folgende Hütten im Betrieb:

Gaulihütte, Trifthütte, Windegghütte, Berglihütte, Egonv. Steigerhütte, Gspaltenhornhütte, Rohrbachhaus, Wildstrubelhütte. Dazu als Winterhütten: Gurnigelhütte, Niederhornhütte, 3 Skihütten auf Tschuggen, Rinderalphütte und das Skiheim Elsigbach. 1925 kam noch die Neuenbergskihütte dazu, die 1926 wieder aufgehoben wurde. Von den 3 Skihütten auf Tschuggen wurde 1926 eine und 1929 die zweite aufgegeben. Das Skiheim im Elsigbach wurde 1931 aufgegeben. Aber was neu dazugekommen ist oder geändert wurde, verdient unsere besondere Aufmerksamkeit. 1925 wurde die Windegghütte versetzt, Kosten Fr. 5280.—, unter Hüttenchef E. Merz. 1927 wurde die Wildstrubelhütte neu gebaut, Fr. 40,000.—, unter W. Neeser, Hüttenchef. 1929 brachte das Skihaus «Kübelialp», Fr. 80,000.—, H. Klauser, Arch. Aus Mitgliederkreisen gingen Fr. 28,000.— an freiwilligen Spenden ein. Die treibende Kraft für

die Erstellung dieses schönen Skiheims, über das jetzt nachträglich alle froh sind, war unstrittig Dr. K. Guggisberg. Nicht ganz zu Unrecht führt denn auch das Skihaus im Volksmund den Uebernamen «Hotel Guggisberg». Im Jahre 1928 wurden die Hüttenwartverträge, Verträge für Holzbesorgung und diejenigen für die Versicherung der Hüttenwarte vereinheitlicht.

9. Skiwesen.

Dass dieses Gebiet im Laufe der letzten 10 Jahre besondere Pflege gefunden hat, beweist die oben aufgeführte Zahl der Winterhütten und vor allem der Bau des Skihauses Kübelialp. Daneben wurde aber auch Sorge getragen, den Mitgliedern die nötige Ausbildungsmöglichkeit zu verschaffen. 1923 wurde der erste Trockenskikurs abgehalten. 1926 wagte man den ersten Skikurs für Senioren und im gleichen Jahr auch den ersten alpinen Skikurs. 1930 wurde im Auftrag des C. C. der erste Leiterkurs unter Oberst Bilgeri abgehalten.

Für Unterkunft und Ausbildung im Skiwesen hat die Sektion gesorgt, leider wurde hin und wieder vom Vorstand aus der Beschaffung der richtigen Schneeverhältnisse nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet. Aber vielleicht sind wir mit unseren Klagen an die falsche Instanz gelangt!

10. Rettungswesen.

Der Bestand der Stationen hat in den letzten Jahren nicht geändert; noch gelten die vier Stationen Kiental, Lenk, Diemtigen und Bern Bhf. (Zentralstelle) als Helfer in der Not. Mehr oder minder schwierige Rettungsaktionen waren in folgenden Jahren und Stationen nötig:

Bern: 1923 2mal; 1931 1mal.

Kiental: 1926 2mal; 1928 1mal; 1929 2mal; 1930 1mal; 1931 2mal.

Lenk: 1923 1mal; 1928 1mal.

Diemtigen: —

Die Station Kiental ist demnach am strengsten beansprucht worden, während die Station Diemtigen nicht in Tätigkeit treten musste. Es gilt aber auch hier wie bei der Feuerwehr: «Bereit sein ist alles», und wir sind froh, über dieses Kapitel kein längeres Verzeichnis als das oben angeführte geben zu können.

11. Publikationen und Lehrkurse.

Zu der alpinen Ausbildung des Mitgliedes durch Kurse (Kartenlesekurse 1923, 1926, 1927), Kurs über Wetterprognose (1928), Vorträge, gesellt sich praktische Ausbildung im Gelände. Die alpinen Uebungswochen fehlten nicht und seit 1930 ist ein alpiner Einführungskurs zu verzeichnen. Eine geologische Exkursion (1926) und eine Forstexkursion (1929) trugen zur Vertiefung der Kenntnisse über Natur und Landschaft bei. 1929 fand ein Kurs über Hilfeleistung bei Unglücksfällen statt. Ueber die Ausbildung im

Skifahren ist unter dem betreffenden Kapitel berichtet worden. Wir rechnen auch die Tätigkeit der J. O. (Jugendorganisation) zu den «Lehrkursen», denn ihre Aufgabe besteht darin, die Jünglinge zur richtigen Bergfreude zu erziehen. Die J. O. stammt aus dem Jahre 1923 und soll heute noch keine Statuten besitzen und kein «Verein» sein. Glückliche Jugend, die Kameradschaft ohne Statuten und ohne «Verein» zu bilden vermag. Ihre Bestrebungen wurden durch die 1929 erlassenen Wegleitungen des C. C. unterstützt und im gleichen Jahr ein Abzeichen eingeführt, gewissermassen «die Statuten im Knopfloch». Zu den «Lehrkursen» rechnen wir auch die 1920 gegründete Photosektion. Sie will nicht nur die technische Seite der Photographie pflegen, sondern zum Sehen erziehen. Das Jahr 1924 brachte eine öffentliche Bilderschau; 1929 eine Photoausstellung. Am besten war die erzieherische Tätigkeit des S. A. C. 1931 an der Hyspa ersichtlich. Die Sektion Bern hatte den Stand zu besorgen.

Es muss früher üblich gewesen sein, auch von Sektions wegen Publikationen herauszubringen. So erschien 1914 das Buch: «Die ersten 50 Jahre der Sektion Bern» (Dübi). Als Beilagen zum Jahresbericht gab es 1916 eine künstlerische Reproduktion und 1927 eine Arbeit von Prof. Rytz über die Alpenflora. Zu den Publikationen darf auch der Katalognachtrag III gerechnet werden (1931), von dem bereits unter «Bibliothek» die Rede war. Als regelmässige Publikation erscheinen seit 1923 die «Clubnachrichten der Sektion Bern», die monatlich von den Leiden und Freuden der Sektion zeugen. Unter der Leitung von J. Allemann wird der Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen neu bearbeitet. 1931 erschienen die Bände III und IV, die verdientermassen gute Aufnahme gefunden haben.

Ausblick.

Als nächste Aufgaben stehen vor Augen die Lötschenhütte und das Alpine Museum. Es ist zu hoffen, dass das Jubiläumsjahr diesen beiden Wünschen Erfüllung bringe. Der letzte Berichterstatter sprach im Jahre 1923 den Wunsch aus, es möge «dem weiseren Mann» beschieden sein, von der Erfüllung des einen Wunsches (Alpines Museum) berichten zu können. Um so erfreuter ist nun auch der Berichterstatter, melden zu dürfen, dass das Alpine Museum noch dieses Jahr «werden wird», doch muss er das vor zehn Jahren aufgestellte Prädikat eines «weisen Mannes» mit aller Bescheidenheit ablehnen und dem noch lebenden Urheber zuschieben.

Wer an seinem siebzigsten Geburtstage Ausblicke macht, die weiter reichen als der Wunsch, vom Zipperlein verschont zu werden und das Verbot für Rotspion hinausschieben zu können, ist schon ein richtiggehender Waghals. Für die Sektion Bern des S. A. C. stellt sich die Sache schon anders dar. Wir rechnen hier nicht oder nicht ganz mit dem Maßstabe des kurzen menschlichen Daseins,

sondern halten uns ein wenig an die Ewigkeit und Unvergänglichkeit der Alpen. So hofft auch die Sektion Bern als Organisation nicht zu sehr der menschlichen Vergänglichkeit anheimzufallen, sondern noch viel Schönes und Gutes zu leisten.

Dass dem aber so sei, ist die Aufgabe der Jungen und kommenden Mitglieder und Bergfreunde, die das Erbe zu verwalten und zu mehren haben.

Bern, Mai 1933.

Dr. Max Senger.

10 Jahre Kassenführung Sektion Bern S. A. C.

In der Clubsitzung vom 5. April hatte der Kassier wieder einmal Gelegenheit, sein übliches « Bekenntnis » abzulegen. Der Präsident machte mit Recht darauf aufmerksam, dass dies nun zum zehnten Male der Fall sei. Zehn Jahre Finanzminister ist schon allerhand, was aber zum Erfreulichsten gehört, ist der wohlberechtigte Hinweis des Präsidenten auf diese zehnjährige Rechnungsperiode. Es ist glücklicherweise gelungen, während dieser ganzen Zeit immer mit einem Ueberschuss abzuschliessen. Was das in diesen Zeitläuften heissen will, braucht nicht besonders betont zu werden.

Am deutlichsten sprechen aber die Zahlen selbst:

Jahr	Betriebsrechnung Ueberschuss Fr.	Stand des Vermögens auf Jahresende Fr.	
1932 . . .	+ 3839.97	59,153.07	(einschl. Gabe des Holländ Alpenvereins)
1931 . . .	+ 1778.81	28,927.05	
1930 . . .	+ 3976.93	29,745.34	
1929 . . .	+ 1742.14	19,105.06	(Skihaus)
1928 . . .	+ 3865.17	62,490.29	
1927 . . .	+ 4268.63	62,927.67	
1926 . . .	+ 3927.75	61,379.97	
1925 . . .	+ 3,675.34	52,408.87	
1924 . . .	+ 798.34	43,862.33	
1923 . . .	+ 1093.57	39,174.74	

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen, heisst es irgendwo. Hier scheinen die Früchte zu unserer aller Freude besonders wohl geraten zu sein. Wenn Kreuger auf alle Welt abfärbte, so ist ihm dies hier nicht gelungen und selbst an der näher liegenden Banque de Genève sind wir glücklich vorbeigeraten. Aber eben, unsere Kassenführung, und das soll nur privatissimo verraten werden, unsere Kassenführung ist ein « Familienbetrieb ». Das hat den Vorzug, dass eventuelle finanzielle Evolutionen zu Zweit gemacht werden müssen und dazu ist die Frau in der Regel zu konservativ.

Item, wir finden, von dem bewussten Kränzchen auf dem edlen Haupt des Kassiers gehört ein Blatt seiner Frau Gemahlin, die ihm bei der Kassenführung getreulich hilft.